

LOKALES



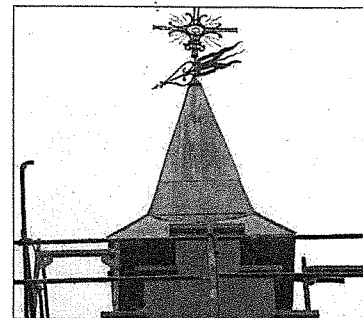
Detail aus der aktuellen Krippenausstellung in der Kapelle.



Der Eingangsbereich zur Kapelle von Innen.



Eines der wertvollen Bleiglasfenster aus der Kirchenbauer-Sammlung.



Auch das Dach des Glockenturms ist inzwischen dicht. (4 Fotos: Tom)

Eingangstür wird großer Posten

Die Kapelle in Herdtlinsweiler hat jetzt den Außenputz und die Fenster erhalten

Das Vermächtnis von Staufersaga-Regisseur Stephan Kirchenbauer-Arnold nimmt Gestalt an. In der Kapelle in Herdtlinsweiler sind nun die bleiverglasten Fenster aus der Kirchenbauerschen Sammlung eingesetzt. „So konnte der Bau noch vor dem Wintereinbruch dicht gemacht werden, damit die Innenarbeiten starten können“, berichtet Vereinsvorsitzende Sonja Westphal.

ANJA JANTSCHIK

Schwäbisch Gmünd-Herdtlinsweiler. Schritt für Schritt kommt man dem großen Ziel näher: In diesem Jahr soll die Kapelle in Herdtlinsweiler eingeweiht werden. Dies wünschen sich zumindest die aktuell rund 60 Mitglieder des Kapellenvereins.

Und es sieht gut aus, wie Vorsitzende Sonja Westphal schildert. Denn die Unterstützung beim Bau für das kleine Gotteshaus ist riesengroß. „Das Engagement ist da. Egal, ob die Hilfe von Handwerkern kommt, die keinen Arbeitslohn berechnen, oder von Bürgern, die Geld spenden und ehrenamtliche Arbeitsstunden absolvieren“, zählt sie begeistert auf. Bislang mussten jeweils nur Materialkosten durch den Verein aufgebracht werden.

Etwa für den Außenputz, der mittlerweile aufgebracht werden konnte. Auch die bleiverglasten Fenster sind bereits eingebaut. Diese stammen aus der *Sammlung von Stephan Kirchenbauer-Arnold*, weshalb die Kapelle für sie quasi maßgeschneidert wurde.

Auch eine indische Glocke hat der verstorbene Staufersaga-Regisseur noch zu Lebzeiten erworben. Diese könnte später im Glockenturm läuten. „Aber wir haben den Klang noch nicht geprüft. Schließlich muss das alles passen“, gibt Westphal zu Bedenken.

Momentan sind im Inneren der Kapelle noch die Krippen ausgestellt. Bis zum 18. Januar ist dort zu sehen, was Kirchen-



Rechtzeitig vor dem Wintereinbruch haben die ehrenamtlichen Handwerker und Baumeister den Kapellenneubau dicht gemacht. In den nächsten Wochen kann im Innern weiter gearbeitet werden. (Foto: Laible)

bauer-Arnold in der ganzen Welt gesammelt hat.

Dann geht der Bau weiter: „Demnächst wird die Elektrik installiert“, kündigt Westphal an. Dann sei man wieder einen großen Schritt weiter. „Und der Boden muss dann auch verlegt werden.“

Froh ist sie vor allem darüber, dass der Bau noch vor dem Wintereinbruch „dicht“ gemacht werden konnte. Und wenn dann eine Eingangstür gesetzt ist, sei die Hülle perfekt. Wie diese Eingangstür aussehen wird, ist noch offen. „Im Moment laufen die Ausschreibungen“, berichtet Westphal. Sie ist sich sicher, dass diese Tür „ein größerer Posten in

unserem Budget wird“. Weshalb Spenden sehr willkommen sind. Schließlich ist es das heere Ziel, den Bau mit Hilfe von Sponsoren und Spendern zu verwirklichen. „Das war Stephan Kirchenbauer-Arnolds Anliegen – und bislang kommen wir gut hin.“

Nach der Grundsteinlegung im Oktober 2013 wurden mittlerweile viele ehrenamtliche Arbeitsstunden investiert. Wann die Kapelle eingeweiht werden kann, steht zwar noch in den Sternen. Denn die Handwerker, die bislang nur die Materialkosten berechneten und ihre Arbeitsstunden spenden, wolle man natürlich nicht unter Druck setzen, lobt

Westphal die große Unterstützung. „Aber wir hoffen darauf, dass es in diesem Jahr sein wird“, ist sie zuversichtlich.

Dankbar berichtet sie zudem von der großen Unterstützung des Dorfentwicklungsvereins Herdtlinsweiler. Die Bürger kümmern sich bereits jetzt um das Gebäude. Was auch gut sei, denn „wir sind ja nicht immer vor Ort“, begründet die Vereinsvorsitzende.

Spendenkonto für die Kapelle in Herdtlinsweiler bei der KSK Ostalb, BLZ 614 500 50, IBAN DE10 6145 0050 1000 7581 17, BIC OASPDE6AXXX. Wer sich handwerklich einbringen möchte, kann sich bei der Vereinsleitung melden.